

Council of European Municipalities and Regions
Conseil des Communes et Régions d'Europe
Συμβούλιο των Ευρωπαϊκών Δήμων και Περιφερειών
Consejo de municipios y regiones de Europa
Consiglio dei comuni e delle regioni d'Europa
Raad der Europese gemeenten en regio's
Conselho dos municípios e regiões da Europa



| RGRE | Gereonstraße 18 – 32 | 50670 Köln

Rat der Gemeinden und Regionen Europas | Deutsche Sektion

Datum *Februar 2016*

Unser Zeichen 81.06.01

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-3 15

Telefax +49 221 3771-1 28

RGRE - FÖRDERBRIEF 1 / 2016

Bearbeitet von
Lyudmyla Dvorkina
Alisa Trojansky

Förderbrief

für

Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen

in Rat und Verwaltung

IN EIGENER SACHE

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre E-Mail-Anschrift ändert.

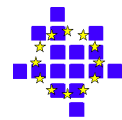
Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an: [foerderbrief\(at\)rgre.de](mailto:foerderbrief(at)rgre.de).

Bitte fügen Sie dieser E-Mail auch Ihre Anschrift sowie Ihre Mitgliedsnummer bei.

Wir danken für Ihre Hilfe und wünschen angenehme Lektüre.

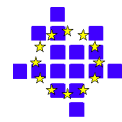
Ihr RGRE-Team

Hinweis: Die im Förderbrief aufgeführten Informationen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der genannten Daten können wir allerdings keine Gewähr übernehmen.



INHALTSVERZEICHNIS

I. AUSSCHREIBUNGEN UND AUFRUFE.....	2
EFRE-Fördermittel für nachhaltige Stadtentwicklung: Ausschreibungsrunde „Urban Innovative Actions“.....	2
Projektaufufe: EU-Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“	2
II. FÖRDERNACHRICHTEN.....	3
Europäisches Parlament unterstützt EU-Städteagenda	3
Erasmus+: Förderung von Projekten mit der Zielgruppe Flüchtlinge.....	3
Vereinfachung des öffentlichen Auftragswesens durch die EU-Kommission.....	3
Konsultation der EU-Kommission zum EFRE und ESF	4
Konsultation der EU-Kommission zur Förderung der Arbeitskräftemobilität.....	4
III. VERÖFFENTLICHUNGEN.....	4
Neue Handreichung zu Kombinerungsmöglichkeiten von EFSI und EU-Strukturfonds	4
Europa für Bürgerinnen und Bürger: Schwerpunktthemen 2016.....	5
Jahresbilanz 2014 zum Programm Erasmus+ veröffentlicht.....	5
Leitfaden zur Fehlervermeidung bei Projekten aus dem ESIF	6
EU-Förderleitfaden Ruhr veröffentlicht.....	6
IV. PROJEKTPARTNERSUCHE.....	6
Projektpartnerschaftsgesuch aus Frankreich: Erasmus+, Leitaktion 3.....	6
Projektpartnerschaftsgesuch aus Tschechien: EfBB	7
Projektpartnerschaftsgesuch aus Frankreich: Horizont 2020.....	7
V. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES	8
Auftaktveranstaltung „URBACT Implementation Networks“	8
Auftakt zur Auszeichnung „RegioStars 2016“	8
Grundlagenseminar: „Europa gemeinsam gestalten“.....	8
Vortrag: „EU-Förderung für Engagement und Partizipation in Europa“	9



I. AUSSCHREIBUNGEN UND AUFRUFE

EFRE-Fördermittel für nachhaltige Stadtentwicklung: Ausschreibungsrunde „Urban Innovative Actions“

Die Europäische Kommission – Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD Regio) möchte im Rahmen der Initiative „UIA - Urban Innovative Actions“ („Innovative Maßnahmen für die nachhaltige Stadtentwicklung“) neue Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung auf EU-Ebene erproben. Innerhalb der aktuellen EFRE-Periode 2014-2020 werden hierfür in jährlichen Ausschreibungen 372 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Voraussichtlich einmal im Jahr werden die Ausschreibungen für Projektvorschläge veröffentlicht. Die diesjährige Frist für die Einreichung von Projektvorschlägen endet am **31. März 2016**. Mögliche Antragsteller sind lokale Gebietskörperschaften wie Städte, Gemeinden, Landkreise oder kreisfreie Städte ab 50.000 Einwohnern. Das Gesamtbudget der diesjährigen Ausschreibung beträgt 80 Millionen Euro. Die Projektlaufzeit kann bis zu drei Jahre dauern und der Eigenanteil beträgt 20%. Der Fokus liegt vor allem auf großvolumigen Projekten zwischen einer und fünf Millionen Euro Fördersumme, wobei die EU-Kommission keine Mindestsumme bestimmt hat.

Die thematischen Schwerpunkte umfassen den Kampf gegen städtische Armut (insb. benachteiligte Stadtviertel), die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlingen, Maßnahmen zur Energiewende sowie Jobförderung in der lokalen Wirtschaft. Für die geförderten Projekte wird vorausgesetzt, dass sie einen hohen Innovationsgrad und hohe Qualität aufweisen und unter Beteiligung von wichtigen Stakeholdern erarbeitet und umgesetzt werden. Zudem sollen Projekte ergebnisorientiert und übertragbar sein.

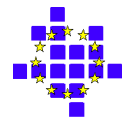
Weiterführende Informationen zur Ausschreibung können auf der Webseite der [„Urban Innovative Action“](#) abgerufen werden. Unter der Rubrik [„Application Pack“](#) ist der Leitfaden mit den Programmbestimmungen in verschiedenen Sprachen zu finden.

Quelle: emcra EU-Fördertipp vom 27.1.16

Projektaufufe: EU-Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“

Im Rahmen des EU-Förderprogramms [„Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“](#) laufen aktuell mehrere [Aufrufe](#) zur Einreichung von Projektvorschlägen für transnationale bzw. nationale Projekte. Diese konzentrieren sich vor allem auf drei Schwerpunktbereiche:

- [Unterstützung von Gewaltopfern](#) (Einreichfrist **8. April 2016**);
- [Stärkung der Kinderschutzmechanismen](#) (Einreichfrist **4. Mai 2016**);
- [Integration der Roma und die Verbesserung der Lage weiterer diskriminierungsgefährdeter Gruppen](#) (Einreichfrist **12. April 2016**).



Alle Projekte werden mit einem Satz bis zu 80 % kofinanziert und sollen auf eine Projektdauer von höchstens 24 Monaten ausgelegt sein.

Die Anträge müssen über das Online-System „[PRIAMOS](#)“ gestellt werden. Dafür muss zunächst die Registrierung vorgenommen und danach das Antragsformular mit allen Anhängen im Portal heruntergeladen und eingereicht werden. Weitere Informationen über das PRIAMOS Online-System können den [Leitlinien für Antragsteller](#) entnommen werden.

Quelle: Brüssel Aktuell 06/2016

II. FÖRDERNACHRICHTEN

Europäisches Parlament unterstützt EU-Städteagenda

In einer Entschließung zum EU Struktur- und Investitionsfonds (ESIF), die das Europäische Parlament (EP) am 4. Februar 2016 veröffentlichte, hob das EP nicht nur den Beitrag des Fonds zur Kohäsionsförderung hervor, sondern auch die besondere Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften für den Erfolg einer nachhaltigen Wachstumspolitik „von unten nach oben“.

Eine Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Programmen durch die EU-Städteagenda wird in der Entschließung ebenfalls befürwortet: EU-Maßnahmen seien wichtig, um den richtigen Rahmen festzulegen, innerhalb dessen europäische städtische Gebiete ihr Wachstumspotenzial entfalten können.

Die Entschließung ist auf der Seite des europäischen Parlaments <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+TA+P8-TA-2016-0050+0+DOC+PDF+V0//DE> einsehbar.

Erasmus+: Förderung von Projekten mit der Zielgruppe Flüchtlinge

In einem neu aufgelegten Programm unter dem Titel „[Erasmus+ helping refugees](#)“ (Erasmus+ hilft Flüchtlingen) ermöglicht die Europäische Kommission die Förderung von Maßnahmen für Lernen und Bildung. Dabei sind vom Spracherwerb über die Anerkennung von Qualifikationen bis hin zu Schule und Erwachsenenbildung verschiedene Projektförderungen möglich. Zudem stellt die Kommission mit der Elektronischen Plattform EPAL (Electronic Plattform for Adult Learning in Europe: <http://ec.europa.eu/epale/>) eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch erfolgreicher Maßnahmen zur Verfügung.

Vereinfachung des öffentlichen Auftragswesens durch die EU-Kommission

Durch die Einführung des „[European Single Procurement Document](#)“ (dt. „Standardformular für die Einheitliche Europäische Eigenerklärung“) wird es für kleine und mittelständische Unternehmen in den Kommunen zukünftig einfacher, an öffentlichen Ausschreibungen teilzunehmen.



Bis spätestens 2018 soll die bisher in den Mitgliedsstaaten unterschiedlich gehandhabte Praxis europäisch vereinheitlicht sein und die Einreichung der Erklärung und Abgabe der Angebote europaweit elektronisch abgewickelt werden. Ein Vorlegen aller rechtlichen und finanziellen Nachweise ist demnach nur noch nach erfolgreicher Teilnahme an einer Ausschreibung nötig.

Konsultation der EU-Kommission zum EFRE und ESF

Für die Weiterentwicklung des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) findet aktuell und noch bis zum **27. April 2016** eine offene Konsultation der Europäischen Kommission statt.

Die in 24 Sprachen verfügbare Konsultation dient der Evaluation beider Fonds durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 in die Mittelvergabe aus ESF und EFRE involviert waren. Die Ergebnisberichte werden veröffentlicht und zur Verbesserung von Schwachstellen im Vergabeprozess berücksichtigt

Zu finden sind die beiden Konsultationen unter

http://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/consultations/erdf-cohesion-fund-2007-2013-ex-post-evaluation/ (EFRE) bzw.

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=333&langId=de&consultId=21&visib=0&furtherConsult=yes> (ESF).

Konsultation der EU-Kommission zur Förderung der Arbeitskräftemobilität

Zur Ex-post-Bewertung des Mobilitätsprogramms „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“, aber auch im Hinblick auf sonstige zukünftige Fördermöglichkeiten für die Mobilitätssteigerung junger Menschen befragt die Kommission noch bis zum **22. April 2016** beteiligte Akteurinnen und Akteure.

Mit der Konsultation sollen in einer Kosten-Nutzen-Abwägung Effektivität, Effizienz, Komplementarität, Mehrwert für die EU, Nachhaltigkeit, Wirkung und Governance der Maßnahme abgefragt werden. Das Onlineformular befindet sich unter

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=699&consultId=20&visib=0&furtherConsult=yes>.

III. VERÖFFENTLICHUNGEN

Neue Handreichung zu Kombinerungsmöglichkeiten von EFSI und EU-Strukturfonds

Am 22. Februar 2016 präsentierten Kommissionsvizepräsident Jyrki Katainen und Regionalkommissarin Corina Crețu eine neue Handreichung mit dem Titel „European Structural and Investment Funds and European Fund for Strategic Investments, complementarities“. Sie soll lokalen und regionalen Behörden, Unternehmen und Projektträgern helfen, den neuen Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) mit den EU-Strukturfonds zu kombinieren.



Zwar wurden beide Fonds unterschiedlich konzipiert, sind jedoch komplementär und verstärken sich gegenseitig. Die [EU-Struktur- und Investitionsfonds](#) spielen als bewährte Instrumente für Zukunftsinvestitionen schon längst eine große Rolle. Seit kurzem gibt es auch den [Europäischen Fonds für strategische Investitionen](#), der als Herzstück des sog. Junker-Plans für mehr Investitionen in Europa dient. Der EFSI stellt über die Europäische Investitionsbank Instrumente zur Risikofinanzierung bereit, so dass auch private Investoren sich leichter an Zukunftsinvestitionen für Europa beteiligen können.

Demnach kommt für eine Finanzierung aus dem EFSI und den Strukturfonds jedes Projekt in Betracht, das Wachstum und Beschäftigung verspricht und mit den Investitionsprioritäten übereinstimmt.

Darüber hinaus wurde kürzlich [das europäische Investitionsvorhabenportal](#) (EIPP) eingerichtet, das in der EU ansässigen öffentlichen und privaten Projektträgern die Möglichkeit eröffnet, Investoren auf der ganzen Welt zu erreichen.

Quelle: EU-Kommission, 22.02.2016

Europa für Bürgerinnen und Bürger: Schwerpunktthemen 2016

Im Rahmen des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ soll Menschen in der Europäischen Union die Europäische Idee nähergebracht und eine aktive Unionsbürgerschaft gefördert werden.

Am **1. März 2016** endet die Antragsfrist für 2016 anlaufende Projekte. Die Jahresschwerpunktthemen für das Programm, das unter anderem Bürgerbegegnungen im Rahmen kommunaler Partnerschaften, Partnerstadtvernetzungsprojekte sowie zivilgesellschaftliche Projekte fördert, sind auf der Website der Exekutivagentur EACEA veröffentlicht: <http://www.kontaktstelle-efbb.de/ziele-des-programms/schwerpunktthemen/>.

Quelle: Brüssel aktuell 2/2016 / Newsletter KS EfBB 2/2016

Jahresbilanz 2014 zum Programm Erasmus+ veröffentlicht

Der Bericht über das erste Jahr seit dem Start von Erasmus+, mit dem die vorherigen EU-Programme für allgemeine und berufliche Bildung sowie Jugend und Sport auf europäischer und internationaler Ebene verschmolzen sind, fällt überwiegend positiv aus: 2014 wurden mehr als 18 000 Projekte mit einem Fördervolumen von etwa zwei Milliarden Euro gefördert. Dies entspricht einer Auslastung der bereitgestellten Mittel von über 99%. Weiterentwickelt werden soll jedoch die Benutzerfreundlichkeit im Antragsverfahren, insbesondere in der IT-Anwendung. Der Bericht ist auf der Seite der EU-Kommission unter http://ec.europa.eu/education/library/statistics/erasmus-plus-annual-report_en.pdf hinterlegt.

Für Interessenträgerinnen und –träger besteht die Möglichkeit, sich im Zusammenhang mit der im Dezember 2017 anstehenden umfassenden Zwischenevaluation von Erasmus+ zu deren Schwerpunkten zu äußern. Der bisherige Kommissions-[Fahrplan](#) sieht vor, in dem



Dokument den Spielraum für Programmvereinfachungen, aber auch Kohärenz und Relevanz der Programminhalte zu evaluieren. Zudem sollen die Wirkungen der Vorgängerprogramme von Erasmus+ bewertet werden. Die Zwischenevaluation wird auf die Entwicklung des Erasmus+-Nachfolgeprogramms ab 2021 sowie Verbesserungen im laufenden Programm Einfluss nehmen.

Leitfaden zur Fehlervermeidung bei Projekten aus dem ESIF

Beinahe die Hälfte aller Mittel aus den europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) werden über öffentliche Aufträge eingesetzt: Den Kommunen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Verantwortung bei der Vergabe zu.

Ende 2015 veröffentlichte die EU-Kommission einen Leitfaden, der bei der Vergabe von Mitteln aus dem ESIF unterstützen soll. In praktischen Beispielen und Step-by-Step-Hilfen werden dabei mögliche Fehlerquellen benannt und Handlungswege aufgezeigt.

Abgerufen werden kann der Bericht unter:

http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/informat/2014/guidance_public_proc_d e.pdf.

EU-Förderleitfaden Ruhr veröffentlicht

Zur Unterstützung der kommunalen Europaarbeit der Metropole Ruhr hat der Regionalverband Ruhr (RVR) den EU-Förderleitfaden erarbeitet. Sowohl eine Print- als auch

[Onlineausgabe](#) steht unter

http://shop.metropol Ruhr.de/public/rvr/Produkte/EU_Foerderleitfaden_Ruhr-442 kostenfrei zur Verfügung. Da der EU-Förderleitfaden Ruhr viele für die EU-Förderung relevante Bereiche behandelt, eignet er sich auch als Ratgeber für die anderen Kommunen außerhalb der Metropole Ruhr.

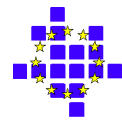
Im Einzelnen behandelt der EU-Förderleitfaden Ruhr folgende Schwerpunkte: einen Überblick über die EU-Förderperiode 2014-2020, Grundlagen europäischer Förderinstrumente, eine Zusammenstellung kommunalrelevanter EU-Förderprogramme, eine Übersicht relevanter Europaakteure sowie Hinweise zur Antragstellung und Umsetzung von EU-Projekten.

IV. PROJEKTPARTNERSUCHE

Projektpartnerschaftsgesuch aus Frankreich: Erasmus+, Leitaktion 3

Die Universität Toulouse sucht Partner im Rahmen des EU-Programms Erasmus+, Leitaktion 3 mit dem Titel: "Partnerschaften gegen die Radikalisierung junger Menschen".

Angesprochen sind neben themenaffinen Unternehmen und Forschungsinstituten auch staatliche Stellen, die sich mit Bildungs- oder Sicherheitsfragen beschäftigen.



Inhalt des Toulouser Projektes ist die Auseinandersetzung mit einer zunehmenden islamistischen Radikalisierung Jugendlicher im Kontext von Digitalisierung und dem Bedeutungsgewinn sozialer Medien. Der Internetnutzung als Kommunikations- und Propagandakanal durch terroristische Gruppen soll wissenschaftlich begegnet werden, indem bestehende Forschungsergebnisse zum Thema gebündelt und in einem interdisziplinären Konsortium diskutiert werden. Anschließend sollen gemeinsam mit allen beteiligten Stakeholdern Indikatoren und Evaluierungsinstrumente entwickelt werden, welche dann zur Weiterverwendung an die Bedürfnisse der AnwenderInnen in Ministerien, der Verwaltung und Unternehmen angepasst werden.

Die Frist für die Interessenbekundung ist der **10. März 2016**. Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden.

Projektpartnerschaftsgesuch aus Tschechien: EfBB

Wie lässt sich die europäische Geschichte nach Ende des Ersten Weltkrieges für junge Bürgerinnen und Bürger aufbereiten? Die tschechische Nichtregierungsorganisation Sdružení D in der Stadt Olomouc ist im Rahmen dieser Frage an einer Projektpartnerschaft im EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, Förderbereich „Europäisches Geschichtsbewusstsein“ interessiert. Der Verein operiert im Bereich Kulturpädagogik, und – events, Theater sowie in der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit.

Format der angestrebten Projektpartnerschaft ist ein regelmäßig stattfindender Erfahrungsaustausch zur pädagogischen Arbeit rund um das Themenbereich Erster Weltkrieg. Unter dem Titel „Lokale Geschichten voll Tapferkeit, Mut und gemeinsamen Menschseins“ sollen persönliche Schicksale damaliger Betroffener aufgearbeitet werden. Ihre Persönlichkeiten werden in der kulturellen Arbeit als Vorbilder für kulturelle Bildung und Sensibilisierung in Form eines interaktiven Kulturprogramms genutzt. Die Ergebnisse des Projektes sollen dann in seiner jeweiligen Umsetzung der lokalen Öffentlichkeit und/oder Schulklassen zugänglich gemacht werden. Weitere Informationen befinden sich im [Infoblatt](#).

Projektpartnerschaftsgesuch aus Frankreich: Horizont 2020

Im Rahmen des EU-Programms Horizont 2020 werden in der französischen Region Languedoc Roussillon Midi Pyrenées Projektpartner für ein Wissenschaftsprojekt gesucht. Angesprochen sind Akteurinnen und Akteure, die Teil eines bereits bestehenden Konsortiums von Unternehmen in der Roboterbranche werden möchten.

Das technologische Innovationsprojekt „ICT-25-2016-2017: „Advanced robot capabilities research and take-up“ beschäftigt sich dabei u.a. mit der Frage, wie sich Roboter passgenau auf die Bedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern in Berufs- und Alltagswelt abstimmen lassen.

Interessenbekundungen und Rückfragen können bis zum **12. April 2016** an die Behörde für wirtschaftliche Entwicklung, Export und Innovation der Region gerichtet werden. Ansprech-



partner ist Hervé Serres (Herve.serres@madeeli.fr). Weitere Informationen können der kurzen [Projektbeschreibung](#) entnommen werden.

V. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES

Auftaktveranstaltung „URBACT Implementation Networks“

Am **23. März 2016** von 15:00-17:00 Uhr findet in Brüssel unter dem Titel „URBACT Implementation Networks“ eine Netzwerk-Veranstaltung statt, die sich schwerpunktmäßig mit den Aufrufen zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des URBACT-Programms (22. März-22. Juni 2016) befassen wird. Ein kurzes Programm des Netzwerktreffens kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Das Netzwerktreffen hat zum Ziel, die europäischen Städte in Fragen zur integrierten Städteagenda sowie zu Aktionsplänen zu unterstützen. Die Teilnahme an der Netzwerk-Veranstaltung kann nicht nur eine gute Gelegenheit darstellen, sich über Erfahrungen und gute Beispiele auszutauschen. Vielmehr wird dabei auch die Möglichkeit bestehen, gemeinsam neue Ideen im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung zu erarbeiten. Die TeilnehmerInnen werden mit allen benötigten Informationen dazu versorgt, wie man an dem URBACT-Aufruf teilnehmen und wie die Verbindung mit anderen am Aufruf interessierten Städten hergestellt werden kann.

Die Online-Registrierung zur Veranstaltung kann [hier](#) vorgenommen werden.

Auftakt zur Auszeichnung „RegioStars 2016“

Seit 2008 wird die Auszeichnung Regiostars jährlich von der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission vergeben: In diesem Jahr stehen dabei die Kategorien „Neue Chancen in der globalen Wirtschaft“, „Kreislaufwirtschaft“, „Integriertes Leben – Aufbau von integrativen, in sich verbundenen Gemeinden“, „Innovative Lösungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ sowie „Effektive Verwaltung“ im Fokus. Die Bedingungen für die Auszeichnung beinhalten einen besonderen Innovationsgrad der lokalen Projekte oder einen Beispielcharakter im Bereich regionaler Entwicklung.

Die Bewerbung kann mit der Zustimmung der zuständigen kommunalen Verwaltungsbehörde versehen bis zum **15. April 2016** via Onlinemaske eingereicht werden: die Angaben sollten wenn möglich in englischer Sprache eingegeben werden.

Weitere Informationen können hier abgerufen werden:
http://ec.europa.eu/regional_policy/de/regio-stars-awards/.

Grundlagenseminar: „Europa gemeinsam gestalten“

Am **20. April 2016**, 9.30 bis 17.00 Uhr veranstaltet die Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB) im Haus der Kultur in Bonn ein Grundlagenseminar:



„Europa gemeinsam gestalten“: Kooperations-, Austausch- und Partnerschaftsprojekte konzipieren und finanzieren.

Das EU-Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (2014–2020) bietet finanzielle Unterstützung für eine Vielzahl von bürgernahen Projekten in Europa. Europabeauftragte in Kommunen, Aktive in Vereinen und anderen Organisationen, die internationale Begegnungen, Austausch- oder Kooperationsprojekte mit europäischen Partnern organisieren wollen, sind mit diesem Seminar angesprochen.

Erläutert werden die Ziele und Themen, das Antragsverfahren sowie Beispiele geförderter Projekte. Zudem gibt es Raum für den Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmer/innen.

Als Gastreferent wird ein Vertreter der Nationalen Agentur JUGEND für Europa das EU-Programm Erasmus+ Jugend in Aktion vorstellen.

Teilnahmebeitrag (inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung): 55,00 Euro

Weitere Informationen: www.kontaktstelle-efbb.de/infos-service/veranstaltungen.

Vortrag: „EU-Förderung für Engagement und Partizipation in Europa“

Am **19. April 2016**, 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr findet im Haus der Kultur (Weberstraße 61, 53113 Bonn) ein Vortrag zur „EU-Förderung für Engagement und Partizipation in Europa“ statt. Der Vortrag wird von der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB) in Zusammenarbeit mit der Nationalen Kontaktstelle Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften veranstaltet.

Begeben Sie sich auf unbekanntes Terrain – lernen Sie neue EU-Förderprogramme kennen! Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sind Gegenstand sowohl des Forschungsrahmenprogramms der EU „Horizont 2020“ als auch des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“.

Angesprochen sind mit beiden Programmen, die von Franziska Scherer, Nationale Kontaktstelle Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften, und Christine Wingert, Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ vorgestellt werden, zivilgesellschaftliche Organisationen, Kommunen sowie Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Beim Ausklang gibt es die Gelegenheit zum Gespräch.

Teilnahmebeitrag (inkl. Material und Getränke): 15,00 Euro

Weitere Informationen: www.kontaktstelle-efbb.de/infos-service/Veranstaltungen.